

Kultur- und Bildungsplan: Arbeitsprogramm der Gewerkschaftsgruppe zur planmäßigen Förderung gemeinschaftlicher und individueller kulturschöpferischer Aktivitäten, die auf die systematische Erhöhung des Kultur- und Bildungsniveaus sozialistischer Persönlichkeiten und die Ausprägung ihrer Lebensweise gerichtet sind; auf der Grundlage kollektiver und individueller Verpflichtungen meist für ein Jahr aufgestellt. Die BGL leitet die Gewerkschaftsgruppe bei der Ausarbeitung des K. an und fördert die Verwirklichung des Planes durch das Kollektiv. Die —> *Schulen der sozialistischen Arbeit*, ökonomisch-kulturelle Leistungsvergleiche zwischen den Gewerkschaftsgruppen und Arbeitskollektiven sowie —> *Betriebsfestspiele* unterstützen die Realisierung des K. Die kontinuierliche Entwicklung des —> *geistig-kulturellen Lebens* der Gewerkschaftsgruppe aktiviert der K. durch Anknüpfen an vorhandene kulturelle Bedürfnisse und die Förderung weiterführender Initiativen, die neue Kulturbedürfnisse wecken und befriedigen, z. B. das Bedürfnis nach einem kulturvollen sozialistischen Gemeinschaftsleben. Der K. fordert und fördert das Streben, sozialistisch zu arbeiten, zu lernen und zu leben (-* *Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“*) und ist Bestandteil des Kampfes um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Er wirkt über die allseitige Entwicklung der Persönlichkeit aktiv auf das schöpferische Wettstreben zur Erfüllung und Übererfüllung der betrieblichen Planaufgaben. Diese Wirkungen des K. sind wesentlich durch seine allseitigen Aufgabenstellungen bestimmt. Dabei konzentrieren sich viele Gewerkschaftsgruppen auf die Aufnahme und Verwirklichung von Aufgaben zur Vertiefung der marxistisch-leninistischen Kenntnisse, besonders in den Schulen der sozialistischen Arbeit; die Aneignung und Vervollkommnung beruflicher Kennt-

nisse und Fähigkeiten; Initiativen zur Aneignung sozialistischer Kultur und Kunst und des kulturellen Erbes als wichtige Voraussetzung für geistigen Reichtum und schöpferische Lebenshaltung; Brigadefeiern, Brigadefahrten und andere gesellige Veranstaltungen, die Erlebnisse vermitteln und zur Kollektivbildung beitragen; aktive sportliche Betätigung, die der gesunden Lebensweise, der Entspannung und Erholung dient. In dem Maße, wie diese Aufgaben vielgestaltiges Kulturleben mit sozialistischem Inhalt erfüllen, trägt der K. dazu bei, das geistig-kulturelle Leben zu bereichern, sozialistische Denk- und Verhaltensweisen und eine schöpferische Lebenseinstellung auszuprägen. Auf diese Weise wirkt der K. darauf ein, die Werktätigen zu befähigen, bewußt und mit Sachkenntnis an der Leitung und Planung der ökonomischen, sozialen und kulturellen Prozesse mitzuwirken, die führende Rolle der Arbeiterklasse noch tiefer auszuprägen, die Prozesse der Intensivierung und des wissenschaftlich-technischen Fortschritts noch besser zu beherrschen und die Auseinandersetzung mit der Ideologie und Kultur des Imperialismus offensiv zu führen. Durch den schöpferischen Gedankenaustausch und die produktive Nutzung der Ideen, Vorschläge und Erwartungen aller Mitglieder des Kollektivs bei der Erarbeitung des K. und der Förderung ihrer Tatkraft bei seiner Verwirklichung wird der K. zu einem wirksamen Instrument der Ausprägung der sozialistischen —> *Lebensweise*. Dabei wird eine immer größere Übereinstimmung zwischen den kulturpolitischen Erfordernissen, den kulturellen Aufgaben der Gewerkschaftsgruppe und den individuellen Bedürfnissen ihrer Mitglieder erreicht, besonders durch die schöpferische Verarbeitung der Beschlüsse des Bundesvorstandes des FDGB, des Beschlusses der BGL zur Entwicklung des geistig-kulturellen Le-